

Korrespondenzen und Heilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **17 (1907)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzen und Heilungen.

Cidade Uneba Silveira Marias (Brasilien),
den 30. November 1906.

Herrn Direktor
des Sauter'schen homöop. Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Ich beehre mich heute diese Zeilen an Sie zu adressieren um Ihnen einige interessante Fälle von Heilungen mitzuteilen, welche ich mit den Sauter'schen Mitteln erzielt habe:

Herr Antonio de la Corte, 40 Jahre alt, litt seit 7 Jahren an einer **chronischen Leber-, Magen- und Darmentzündung**. Während dieser langen Zeitperiode wurde er von verschiedenen berühmten Ärzten behandelt und nach den verschiedensten Badeorten geschickt, bis dann zuletzt ihm bedeutet wurde er solle lieber wieder heim gehen um zu Hause zu sterben, da man ihm das Leben doch nicht retten könne. Als am 14. Oktober 1905 ich anfieng in der hiesigen Kolonie zu praktizieren, rief mich Herr de la Corte zur Konsultation und begann auf meinen Rat noch am nämlichen Tage folgende Kur: F 1 + L 1 + O 1, 3. Verd., Umschläge auf die Magengegend und den ganzen Leib mit F 2 + L 5 + O 5 + B. Fl., Anwendung von R. Fl. auf den Sympaticus, auf Sonnengeflecht und Magen und auf die Darmnerven, morgens 3 Korn L 1 trocken nehmen, mittags 3 Korn N und für die Nacht 3 Korn L 1. Nach dem vierten Tage der Kur war schon ein ganz kleiner Anfang von Besserung zu konstatieren. Dieselbe Kur wurde bis zum August 1906 fortgesetzt trotzdem schon ein paar Monate vorher vollständige Heilung eingetreten war.

Knabe Arthur, 7 Jahre alt, an **Tuberkulosis** im 2. Grade leidend, wurde mir am 10. Juli des laufenden Jahres vorgestellt. In Folge meiner vorgenommenen Untersuchung

fand ich den Knaben in einem sehr schlechten Zustande, denn in Folge tuberkulöser Gelenkaffektion war sein rechtes Bein verkürzt, keiner Bewegung und keiner Beugung mehr fähig. Ich erklärte den Eltern daß ich den Knaben nicht mit Erfolg behandeln könne wenn er nicht in meinem Hause bliebe, und der Knabe wurde mir übergeben. Ich leitete sofort folgende Behandlung ein: L 1 + P 2 + F 1, 2. Verd., während 3 Tagen, dann aber in der 3. Verd., mit Hinzufügung von O 1, morgens früh 2 Pectoral 3 trocken zu nehmen, 2 mittags und 2 abends vor dem Schlafen, aber dann gleichzeitig mit 2 N; Anwendung von R. Fl. auf den Schenkelnerve und G. Fl. auf den Hüftnerve; Bäder mit Hinzutat von O 5 + L 5 + R. Fl., und für die Nacht Einreibungen mit Gr. Salbe. Nach wenigen Tagen änderte sich der Zustand des Kindes in wirklich überraschender Weise; das Fieber, die Nachtschweiß und der Husten ließen nach, Schlaf und Appetit stellten sich ein, nach und nach wurde das Kind kräftiger und fieng an gut auszugehen. Mit Hilfe Gottes und der ausgezeichneten Mittel wurde das Kind am 20. Tage der Behandlung, beziehungsweise am 30. desselben Monates, gesund entlassen und seinen Eltern übergeben.

Anfangs September wurden Fräulein Angelina, 19 Jahre alt, und ihr Bruder Antonio, 22 Jahre alt, vom **Typhus** befallen. Was das Mädchen anbetrifft, so war der Fall so schwer daß man von vorneherein keine Hoffnung hatte es zu retten.

Behandlung des Frä. Angelina: 3stündlich abwechselnd, einmal 5 Korn F 2 und einmal 5 Korn L 1 trocken, und zwar während 24 Stunden. Von da an F 1 + O 1 + A 1, 3. Verd. Für Angelina und Antonio äußerlich Umschläge auf den Leib mit F 2 + O 10 + W. Fl., und zur Bekämpfung der

Delirien, Applikationen von W. Fl. auf den Nacken. Frä. Angelina bekam im Laufe der Krankheit eine Darmblutung und eine Lungenentzündung welche die Heilung verzögerten, dennoch konnte sie am 33. Tage der Behandlung das Bett verlassen, ihr Bruder aber schon am 21. Tage. Sie können sich die Freude der Eltern denken als sie beide Kinder gerettet und geheilt sahen.

Am 20. September wurde ich abends 10 Uhr zu einer Frau Marieta Villanova gerufen, welche, nachdem sie am 13. August ein totes Kind geböhren hatte, seitdem an **Gebärmutterentzündung** litt. Als ich aber zu der Frau gerufen wurde, da litt sie an **akuter Nierensteinkolik** und befand sich in Lebensgefahr. Das Erbrechen, die akuten Leibschmerzen, die Unmöglichkeit zu uriniren ließen mich anfangs an eine Bauchfellentzündung glauben. Vor allem hielt ich es für notwendig die Blase mit dem Katheter zu entleeren, darauf erkannte ich die Nierenkolik, und voll Vertrauen auf unsere Mittel verordnete ich folgende Behandlung: F 1 + L 6 + O 2, 2. Verd., Umschläge auf die Nierengegend und den Unterleib mit A 2 + L 5 + G. Fl. Diese Behandlung begann um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Um das Erbrechen zu stillen, gab ich öfters L 1 trocken und O 1 in der 3. Verd., überdies wurden für die Blase Supp. mit A angewandt. Am 4. Tag war die Frau geheilt und brauchte keine Arznei mehr zu nehmen; ist auch bis heute gesund geblieben. Alle Anwesenden waren erstaunt über die große Wirksamkeit der Sauter'schen Mittel; ich selbst erwartete nicht eine so rasche Heilung.

Am 3. Februar dieses Jahres brachte mir ein Herr Crespín Machado von Villa Rica, seinen Sohn, der an einer **Fistel am Fuß** litt, welche die Aerzte nicht zur Heilung bringen konnten. Ich gab innerlich L 1 + O 1,

1. Verd., alle 15 Minuten 1 Eßlöffel, örtlich ließ ich Rote Salbe anwenden und Umschläge mit O 5 + L 5 + A 2 + G. Fl. Nach 10tägiger Kur war vollständige Heilung eingetreten.

Ich werde Ihnen nächstens noch weitere sehr interessante Heilungen zur Kenntnis bringen können, welche ich mit ihren so sehr wirksamen Mittel erzielt habe.

Indessen beehre ich mich Ihnen meine hochachtungsvollen Grüße zu übermitteln.

Domingo Dias de Vega
Homöopath. Arzt.

Berlin, den 18. Februar 1907.

Herrn Direktor

des Sauter'schen homöop. Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Ich habe einen jungen Mann in Behandlung, 22 Jahre alt, früher an Rheumatismen erkrankt, jetzt mit **schwerem Herzleiden** behaftet. Ein homöopathischer Arzt gab ihm Spigelia, brachte aber den Zustand des betreffenden Patienten nicht zur Besserung. Der Herzschlag setzt aus sobald der junge Mann angesprochen oder angerufen wird, oder die leichteste Gemütsaufregung hat; dann kommen öfters erschreckende Erscheinungen: Pochen an der Herzspitze, Blutandrang nach dem Kopfe, kalte Hände und Füße. Ich habe ihm A 1 + O 1 + N + Art. in 4. Verd. gegeben, und Kolyo; außerdem, zur Einreibung der Herzgegend, Weiße Salbe und Blaues Fluid. Das alles hat schon in kurzer Zeit eine große Besserung herbeigeführt.

Bei **Nierensteinkoliken** hat sich A 1 + F 2 + Org. 2 in 3. Verd. ausgezeichnet bewährt, während eines Anfalles gab ich dazu noch große Dosen von L 1 trocken und wendete Umschläge auf die Nierengegend und den Unterleib mit A 2 + F 2 + G. Fl. an, und wenn notwendig, ein warmes Vollbad mit Gelbem Fluid. Nach wenigen Wochen trat vollkommene Heilung ein.

Ein Fall von **Zuckerharnruhr** bei einem 40jährigen Manne ist durch A 3 + Diab. + L 1 in 1. Verd., zweimal täglich 3 Korn N trocken genommen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn L 3 und vorher Kolayo, und Einreibungen des Rückgrates mit L 5 + O 5 + R. Fl., in ein paar Monaten geheilt worden.

Bei **Gebärmutterblutungen** haben sich A 1 + O 1 in 3. bis 5. Verd., gepaart mit Einspritzungen mit L 5, O 5 und B. Fl., in allen Fällen stets glänzend bewährt.

Bei allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, erziele ich mit den herrlichen Sauter'schen Mittel stets die besten Erfolge, und alle wundern sich über die große Wirksamkeit dieser Mittel und wollen in allen Fällen mit denselben behandelt werden.

Ich werde Ihnen wohl bald noch von anderen Fällen von Heilungen berichten können. Indessen bin ich mit hochachtungsvollem Gruß
Ihr dankbar ergebenener

M. Schulz.

Neuchâtel (Schweiz), den 27. September 1906.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich will Ihnen, betreff des kleinen Mädchens welches an **chronischem Darmkatarrh** litt, Bericht erstatten. Durch Ihren Brief des 14. August haben Sie demselben A 1 + F 1 + L 2 + O 1 in der 1. Verd. verordnet, wovon täglich 6 bis 8 Kaffeelöffel zu nehmen waren; zum Mittag- und Abendessen sollten je 2 Korn L 1 trocken genommen werden, und die Magen- und Lebergegend war einmal täglich mit Gelber Salbe einzureiben.

Ihre Verordnungen sind pünktlich ausgeführt worden und ich kann Ihnen zu unserer großen Genugtuung mitteilen daß das Kind jetzt schon in hohem Grade sich besser befindet. Es hat wieder eine gute Farbe, seine Zunge ist wieder rein, die Verdauung geht recht ordentlich vor sich. Diarrhöe besteht keine mehr;

das Kind hat guten Appetit und ist fröhlicher Stimmung. Mit einem Wort, es geht seiner vollen Genesung entgegen. Wir erwarten Ihre weiteren Ratschläge und werden uns pünktlich darnach richten.

Indessen grüßen wir Sie hochachtungsvollst
Emil Fabre.

Lyon (Frankreich), den 8. November 1906.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Die Familie der Frau B. bietet Herrn Doktor den Ausdruck ihrer größten Erkenntlichkeit an und läßt ihm wissen daß die Besserung, welche in so kurzer Zeit im Befinden der Kranken sich gezeigt hat, eine schon hochgradige ist. Am 25. August verordnete Herr Doktor derselben, wegen **Gallensteinkolik**, A 1 + O 1 + F 1 + L 2 in der 2. Verd., morgens und abends je 5 Korn L 1 trocken zu nehmen, bei Stuhlverhaltung abends überdies noch 4—6 Korn Purg. végétal und Einreibungen der Magen- und Lebergegend mit Gelber Salbe.

Seit Anfang der Behandlung hat die Kranke keine Anfälle von Gallensteinkolik mehr gehabt: sie fängt wieder an ihren gewohnten Beschäftigungen nachzugehen, kann genügende Nahrung ohne Beschwerden zu sich nehmen und unternimmt wieder ihre größeren Spaziergänge wie sie dieselben vor ihrer Erkrankung täglich machte.

Sie setzt ihre Behandlung fort und bittet um weitere Verordnungen.

Mit Dank und hochachtungsvollen Grüßen
zeichnet ergebenst.

M. Adelaide,

Krankenpflegerin.

Inhalt von Nr. 3 der Annalen.

Mitteilung des Sauter'schen homöopathischen Institutes. — Etwas über Gastmähler (Schluß). — Ernährung und Abhärtung (Fortsetzung). — Die Arbeit, die menschliche Arbeit. — Korrespondenzen und Heilungen: Magenkatarrh; Influenza, Lungenentzündung; Bleichsucht; Neurasthenie, Dyspepsie; Darmkatarrh; Magenkrankheit, Nervenschwäche, chronische Kehlkopf- und Rachenentzündung mit Geschwüren; Wassersucht, Abdominaltyphus; Milz- und Leberanschwellung.